

OA-UPDATE RECOVERY UKRAINE

OA-Update 20|21. Februar 2025



Am 24. Februar ist es genau drei Jahre her seit Beginn des umfassenden Angriffs Russlands auf die Ukraine. Trotz aller Herausforderungen setzt sich die Transformation der Ukraine zu einer europäischen Demokratie unverändert fort. Die Produktion grüner Energie in der Ukraine wächst. Die Finanzlandschaft verändert sich. Der deutsch-ukrainische Handel ist 2024 auf ein Rekordhoch von 11,7 Milliarden Euro gewachsen.

Die wirtschaftliche Widerstandsfähigkeit der Ukraine wird 2025 zu einem entscheidenden Faktor werden. Bedroht wird sie inzwischen nicht nur durch russische Angriffe, sondern auch durch „friendly fire“. Seit der Amtsübernahme Donald Trumps in den USA sieht sich die Ukraine mit einer Reihe politischer Veränderungen konfrontiert, die sich auf ihre internationalen Beziehungen und ihre Innenpolitik auswirken. Zu den wichtigsten Ereignissen gehören die Ankündigungen der US-Administration auf der Münchener Sicherheitskonferenz und die Nicht-Berücksichtigung der Ukraine sowie der EU bei den in Saudi-Arabien begonnenen amerikanisch-russischen Verhandlungen. Hinzu kommen die Forderungen der USA nach umfassenden und bevorzugten Zugängen zu ukrainischen Bodenschätzen, Öl- und Gasvorkommen, Häfen und anderen Infrastrukturen. Trump stellt nicht nur Forderungen für zukünftige Waffenlieferungen an die Ukraine, sondern auch für bereits geleistete Hilfe. Die Verantwortung für den Krieg gegen die Ukraine wies der US-Präsident nach einem Telefonat mit dem russischen Präsidenten Wladimir Putin der Regierung in Kyjiw zu.

Mit dieser 20. Ausgabe des Update Recovery Ukraine informieren wir Sie wieder über aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen sowie über Veranstaltungen, Ausschreibungen und Hilfsaktionen rund um das Thema Wiederaufbau in der Ukraine. Hier die Rubriken in der Übersicht:

- [Dringend gesucht](#)
- [AG „Recovery Ukraine“ des Ost-Ausschusses](#)
- [Wirtschaftspolitik](#)
- [Konjunktur](#)
- [Termine](#)
- [Angebote für deutsche Unternehmen](#)
- [Projekte und Kooperationen](#)
- [Tipps & Links](#)

supported by



Dringend gesucht

Partner für dies Reenergize Ukraine-Initiative gesucht

Die Initiative „Reenergize Ukraine“ zielt darauf ab, die Wiederherstellung der ukrainischen Strominfrastruktur zu unterstützen. Sie beschafft und transportiert gebrauchte elektrische Ausrüstung wie Transformatoren und Umspannwerke, die schnell in die Ukraine geliefert werden kann, um zerstörte oder beschädigte Systeme zu ersetzen. Die Initiative arbeitet mit Partnern in Europa und den Vereinigten Staaten zusammen, um die Lieferung der Ausrüstung zu organisieren, und mit der schwedischen Blue/Yellow Foundation, um Transport- und Logistikfragen zu klären. Diese Initiative sucht auch nach einem Logistikpartner. *Bei Interesse an Kooperationsmöglichkeiten wenden Sie sich bitte direkt an: Paul Hennemeyer, phennemeyer@avrioenergy.com und Ralph Meima, ralph@meima.com*

Spendenaufruf Blagomay - Hilfe für die Ukraine

Die Organisation Blagomay unterstützt Kinder in Internaten, Waisenhäusern und Vertriebenenfamilien. Eines der wichtigsten Projekte ist der Bau von Luftschutzbunkern für Kinder in verschiedenen Regionen der Ukraine. Ausführliche Informationen über alle Projekte, für die Mittel benötigt werden, finden Sie auf der Website [Blagomay | Main page](#)
*Ansprechpartner: Denis Hrulin Tel +48 574 922 069, denis.hrulin@charitymay.com
Spenden: [Blagomay | Help](#)*

AG „Recovery Ukraine“ des Ost-Ausschusses

MSC: Weckruf für wirtschaftliche Chancen in der Ukraine

Im Rahmen der Münchener Sicherheitskonferenz (MSC) organisierte der Ost-Ausschuss auch in diesem Jahr sein traditionelles Ukraine-Frühstück. Das Hintergrundgespräch am 15. Februar im Bayerischen Hof fand diesmal zum Thema „*Rebuilding Ukraine: Unlocking Ukraine's Recovery and Investment Potential*“ in Zusammenarbeit mit PwC statt und versammelte 16 hochkarätige Gäste aus Politik und Wirtschaft aus der Ukraine und Deutschland. Im Fokus standen dabei die Situation der ukrainischen Wirtschaft nach drei Jahren Krieg sowie aktuelle wirtschaftliche Chancen. PwC stellte einen neuen Recovery Ukraine Investment Readiness Index vor, mit dem die Bereitschaft deutscher Unternehmen zu Investitionen in der Ukraine erfasst werden sollen.

In den Gesprächen in München, die der stellvertretende Ost-Ausschuss-Vorsitzende Christian Bruch moderierte, wurde die beeindruckende Widerstandsfähigkeit der ukrainischen Unternehmen gewürdigt. Besonders im Energiesektor, in Wind- und Solarenergie, bei Wasserstoff, Landwirtschaft, Verteidigungsindustrie und Startups gibt es

großes Potenzial für Wirtschaftskooperationen. Strategische Bedeutung für die Ukraine hat die Wiederherstellung und Pflege einer sicheren und zuverlässigen Infrastruktur. Ein besonders wichtiger Faktor beim Wiederaufbau sind die qualifizierten und motivierten Menschen in der Ukraine. Am Rande der MSC unterzeichneten Vertreter der deutschen und ukrainischen Regierung im Beisein von Bundeskanzler Olaf Scholz und des ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj eine Absichtserklärung für die Einrichtung von ukrainischen „Unity Hubs“ in Deutschland. Im Zentrum stehen dabei die Beratung und Unterstützung von Ukrainerinnen und Ukrainern bei einer möglichen freiwilligen Rückkehr in die Ukraine sowie bei der Arbeitssuche in der Ukraine und in Deutschland.

Mittel- und Osteuropa gewinnt wirtschaftlich weiter an Bedeutung – starkes Interesse an Investitionen in der Ukraine

Deutsche Unternehmen, die in Mittel- und Osteuropa aktiv sind, erwarten, dass die wirtschaftliche Bedeutung der Region zunehmen wird, dies ergab eine gemeinsame Umfrage von Ost-Ausschuss und KPMG, an der sich Ende 2024 133 Unternehmen beteiligten. 55 Prozent der Befragten prognostizieren, dass die 20 Länder Mittel- und Osteuropas bis 2030 als Markt und Investitionsstandort noch wichtiger werden. Mehr als die Hälfte plant bis 2030 Investitionen in der Region. Die Ukraine gehört laut Umfrage zu den Top-Investitionsstandorten und liegt nach Polen und Rumänien an dritter Stelle, vor Ungarn und der Tschechischen Republik. 35 Prozent der befragten Unternehmen planen, in der Ukraine in diesem Jahr zu investieren, und bis 2030 soll dieser Anteil auf 41 Prozent steigen. Derzeit investieren bereits 21 Prozent der Unternehmen dort, weitere 18 Prozent beabsichtigen, dies nach einem Friedensabkommen zu tun. Der „German CEE-Business Outlook 2025“ von KPMG und Ost-Ausschuss ist *auf der Internetseite des Ost-Ausschusses zu finden*:

[Mittel- und Osteuropa gewinnt wirtschaftlich weiter an Bedeutung | Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft](#)

Service Desk Ukraine wieder Kommunikationspartner des Cafe Kyiv 2025

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft und sein Service Desk Ukraine freuen sich, in diesem Jahr wieder Kommunikationspartner des Cafe Kyiv zu sein. Am 11. März 2025 findet dieses Festival für Ukraine-Initiativen in Berlin zum dritten Mal statt. Federführend ist die Konrad Adenauer Stiftung, erwartet werden wieder hunderte von Ukraine-Initiativen und rund 5000 Besucherinnen und Besucher. Es geht um Politik, Wissenschaft, Kultur, Innovation und Networking rund um die Ukraine an einem Ort. Im Mittelpunkt stehen die Themen Freiheit, Sicherheit und Wiederaufbau. Die Teilnahme ist kostenlos, die Zahl der Plätze aber beschränkt. Daher empfehlen wir eine schnelle *Anmeldung über diesen Link*: bit.ly/CafeKyiv2025

Webseite: cafekyiv.kas.de [LinkedIn Event](#), [Facebook Event](#), [Instagram Event](#)

Pressekonferenz des Ost-Ausschusses: Mittel- und Osteuropa wird immer wichtiger für die deutsche Wirtschaft

Der deutsche Außenhandel mit Mittel- und Osteuropa sowie Zentralasien bleibt eine Stütze der deutschen Exportwirtschaft. Dies zeigen die aktuellen Zahlen des Statistischen Bundesamts, die der Ost-Ausschuss im Februar ausgewertet hat. Im vergangenen Jahr stiegen demnach die deutschen Ausfuhren in die 29 Zielländer des Ost-Ausschusses gegen den Trend um knapp ein Prozent auf insgesamt 281 Milliarden Euro. Besonders erfreulich entwickelten sich auch die deutschen Exporte in die Ukraine, die um 1,2 Milliarden auf 8,2 Milliarden Euro zulegten (+17 Prozent). Der Handel mit Russland schrumpft hingegen weiter: Die deutschen Ausfuhren nach Russland – insbesondere pharmazeutische und chemische Erzeugnisse – gaben um 1,3 Milliarden auf nun noch 7,6 Milliarden Euro nach (-15 Prozent). Russland rangiert unter den deutschen Handelspartnern nur noch auf Platz 45, die Ukraine erreicht Platz 38.

„Der deutliche Anstieg der deutschen Importe aus der Ukraine zeigt, dass es bei der Integration der Ukraine in den EU-Binnenmarkt echte Fortschritte gibt“, sagte die Vorsitzende des Ost-Ausschusses Cathrina Claas-Mühlhäuser am 11. Februar bei Vorstellung der Zahlen in einer Pressekonferenz. „Die EU-Integration und der wirtschaftliche Wiederaufbau der Ukraine gehören untrennbar zusammen“, betonte die Ost-Ausschuss-Vorsitzende. „Stabile Rahmenbedingungen und Rechtssicherheit für Investoren sind unabdingbare Voraussetzungen für nachhaltiges Wachstum.“ Dazu sei die schnelle Übernahme von EU-Standards entscheidend. Die neue Bundesregierung dürfe in ihrem Engagement für die Ukraine nicht nachlassen. Dies gelte umso mehr, als die künftige Unterstützung durch die USA unsicher sei. „Sicherheit für die Ukraine bedeutet auch Sicherheit für die dort engagierten deutschen Unternehmen, vor allem aber Sicherheit für die gesamte EU“, so Claas-Mühlhäuser. Finanzhilfen für den Wiederaufbau müssten stärker an die Beteiligung deutscher und europäischer Unternehmen geknüpft werden.

Hier finden Sie den vollständigen Bericht zur Pressekonferenz, die aktuellen Handelszahlen sowie die Positionen des Ost-Ausschusses zur Bundestagswahl:

[Mittel- und Osteuropa wird immer wichtiger für die deutsche Wirtschaft | Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft](#)

116,5 Millionen Euro von der EIB für den Wiederaufbau der ukrainischen Energie- und Infrastruktur

Die Ukraine und die Europäische Investitionsbank (EIB) haben Verträge über 116,5 Millionen Euro zur Finanzierung der Wiederherstellung der Energieversorgung und kritischer Infrastrukturen unterzeichnet. Die erste Vereinbarung sieht die Bereitstellung von 16,5 Millionen Euro für die Wiederherstellung kritischer Infrastrukturen und die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen vor. Die zweite Vereinbarung sieht 100

Millionen Euro für die Sanierung von Wasserversorgungs- und Heizungssystemen sowie für die Modernisierung sozialer Dienste in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Wohnen vor. Das Projektportfolio der EIB in der Ukraine umfasst 25 Projekte mit einem Gesamtvolumen von 4,95 Milliarden Euro in den Bereichen Verkehr, soziale Infrastruktur und Energie. *Quelle: eurointegration.com.ua vom 10. Februar*

Internationale Reserven der Ukraine im Januar bei 43 Milliarden US-Dollar

Am 1. Februar 2025 beliefen sich die internationalen Reserven der Ukraine auf 43 Milliarden US-Dollar – ein Rückgang um 1,8 Prozent im Januar, aber weiterhin nahe am Rekordniveau. Schlüsselfaktoren für die Stabilität bei den Reserven sind die Dynamik bei Devisentransaktionen der ukrainischen Zentralbank NBU: Die Netto-Devisenverkäufe sanken im Vergleich zum Vormonat um 29,4 Prozent. Die NBU verkaufte 3,76 Milliarden US-Dollar und kaufte 6,6 Millionen US-Dollar. Staatliche Zuflüsse und Schuldentilgung: Drei Milliarden Euro aus der Europäischen Union flossen auf staatliche Devisenkonten. 535,8 Millionen US-Dollar wurden für die Tilgung und Bedienung der Staatsschulden verwendet. Bewertungseffekte aufgrund von Marktveränderungen: Durch Wechselkursschwankungen und Marktentwicklungen stieg der Wert der Reserven um 401,7 Millionen US-Dollar. Die internationalen Reserven der Ukraine decken den Importbedarf für 5,3 Monate. *Quelle: bank.gov.ua vom 7 Februar*

Ukrainische Staatsverschuldung wird günstiger bei längeren Laufzeiten

Zum 31. Dezember 2024 belief sich die Staats- und staatlich garantierte Verschuldung der Ukraine auf 6,98 Billionen UAH (166,1 Milliarden US-Dollar), davon 72,3 Prozent externe Schulden und 27,7 Prozent inländische Schulden. Das Verhältnis von Staatsverschuldung zum Bruttoinlandsprodukt wird auf 87,9 Prozent geschätzt.

Im Jahr 2024 stieg die Verschuldung um 1,46 Billionen UAH (20,7 Milliarden US-Dollar), hauptsächlich durch langfristige zinsgünstige Finanzierungen, wobei die EU 11,1 Milliarden US-Dollar bereitstellte. Seit 2022 hat die Ukraine die Schuldenkosten halbiert (7,79 Prozent → 5,09 Prozent) und die Laufzeit verdoppelt (6,27 → 12,26 Jahre). 58 Prozent der Schulden bestehen aus zinsgünstigen Krediten, 28 Prozent aus inländischen Anleihen und 12 Prozent aus ausländischen Wertpapieren. Währungsstruktur: 33 Prozent Euro, 27 Prozent US-Dollar, 25 Prozent UAH, 11 Prozent SZR, 4 Prozent andere. 2024 nahm die Ukraine 640 Milliarden UAH durch 201 Auktionen für Staatsanleihen ein. Das Finanzministerium veröffentlicht nun ein Register für Eventualverbindlichkeiten, einschließlich Mittel aus eingefrorenen russischen Vermögenswerten. *Quelle: mof.gov.ua vom 7. Februar*

Trump fordert von der Ukraine Bodenschätze im Wert von 500 Milliarden US-Dollar

US-Präsident Donald Trump hat der Ukraine ein Angebot unterbreitet, wonach die USA im Gegenzug für militärische Hilfe 50 Prozent der ukrainischen Bodenschätze im Wert von 500 Milliarden US-Dollar erhalten sollen. Seine Forderung geht weit über die Kontrolle

kritischer Ressourcen hinaus und erstreckt sich auf Häfen, Infrastruktur, Öl, Gas und die gesamte Rohstoffbasis des Landes. Das Abkommen würde faktisch eine wirtschaftliche Kolonisierung der Ukraine durch die USA auf unbestimmte Zeit festschreiben und der Ukraine unerfüllbare finanzielle Reparationen auferlegen, schreibt Spiegel-Online.

Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj lehnte das Abkommen kategorisch ab und erklärte, Kiew könne „seine Ressourcen nicht für bloße Hilfszusagen verkaufen“. Die ukrainische Regierung hält die Bedingungen für äußerst nachteilig, da sie den Verlust der Kontrolle über strategisch wichtige Industrien bedeuten könnten. Zudem äußerte Kyjiw Besorgnis über das Fehlen klarer Sicherheitsgarantien und sucht nach alternativen Wegen der wirtschaftlichen Zusammenarbeit, die es der Ukraine ermöglichen, ihre Souveränität über die natürlichen Ressourcen zu bewahren. *Quelle: [telegraph.co.uk](https://www.telegraph.co.uk) vom 17. Februar*

Ukrainische Unternehmen exportieren zum ersten Mal Biomethan in die EU

Im Februar hat Vitagro Energy LLC den ersten Export von Biomethan aus der Ukraine in die EU durchgeführt. Das Unternehmen exportierte 67,5 tcm Biomethan über die Slowakei nach Deutschland. Abnehmer des Biomethans war ERU Europe. Oril Leader PrJSC, Teil der MHP-Agrarindustrieholding, exportierte am 11. Februar 27,4 tcm Biomethan und wurde damit zum zweiten ukrainischen Unternehmen, das Biomethan exportierte. MHP exportierte das Biomethan per Pipeline über die ukrainisch-polnische Grenze nach Deutschland. Abnehmer des Biomethans war Vitol. *Quelle: [expro.com.ua](https://www.expro.com.ua) vom 12. Februar*

Die Ukraine hat ihre Erdgaseinfuhren aus der EU erhöht

Nach den russischen Raketenangriffen auf die ukrainische Gasinfrastruktur hat die Ukraine ihre Erdgasimporte aus der EU erhöht und ist nun verstärkt auf grenzüberschreitende Energiepartnerschaften angewiesen. Derzeit importiert die Ukraine 16,3 Millionen m³ pro Woche: Über Ungarn kamen 7,1 Millionen m³, die Slowakei: 7,3 Millionen m³ und Polen: 1,8 Millionen m³.

Im Jahr 2024 erreichten die Gasimporte der Ukraine ein Rekordtief von 724 Millionen m³, wobei ein Drittel in die EU-Nachbarländer reexportiert wird. Naftogaz produzierte 13,9 Milliarden m³, 5 Prozent mehr als im Vorjahr. Um die inländischen Verluste auszugleichen, plant die Ukraine, eine Milliarde m³ mehr zu importieren. *Quelle: [good-time-invest.com](https://www.good-time-invest.com) vom 10 Februar*

Layher und die Fixit-Gruppe investieren in der Ukraine

Das deutsche Unternehmen Layher, ein Hersteller von Gerüstsystemen, wird in Kürze einen kommerziellen Standort für die Vermietung seiner Produkte an ukrainische Kunden eröffnen. Im 87,6 ha großen Industriepark „Chortkov-West“ (Region Ternopil) wird das Unternehmen mit den Vorbereitungen für die Serienproduktion der Geräte beginnen.

Das bayerisch-österreichische Unternehmen Fixit/Kreisel hat den Bau eines Werks zur Herstellung von Baustoffen und -systemen im Dorf Piski (Region Lviv) abgeschlossen. Die Gesamtinvestitionen für das Projekt belaufen sich auf fast 14 Millionen Euro. Derzeit

befindet sich das Unternehmen in der Phase der Inbetriebnahme und bereitet die Unterlagen für die Zertifizierung des Werks vor. Vertreter von Kreisel, das zur Fixit-Gruppe gehört, und der Regionalverwaltung von Lviv haben auch über die Möglichkeit gesprochen, einen Windpark zu bauen, um gesellschaftlich wichtige Einrichtungen zu versorgen. *Quelle: plus.exportmanager-online.de vom 20. Februar.*

Ukrainisches Unternehmen NovaSklo investiert 240 Millionen Euro in die größte Glasfabrik der Ukraine

In der Region Kyjiw entsteht die erste High-Tech-Fabrik für Floatglas in der Ukraine. Das Investitionsvolumen beträgt 240 Millionen Euro. Das Projekt wird von UkrainInvest sowie dem Ministerium für Wirtschaft der Ukraine unterstützt. Ziel ist es, die Importabhängigkeit zu reduzieren und die Exportkapazitäten des Landes zu stärken. Für die Ausstattung der Produktionsanlagen wird deutsches Equipment von HORN genutzt. Im ersten Jahr sollen über 300 Arbeitsplätze geschaffen werden. *Quelle: [Ministry of Economy of Ukraine](https://www.ministryofeconomy.gov.ua) vom 11. Februar*

Uran-, Lithium- und Titan - große Chancen der Ukraine für die Zusammenarbeit mit der EU

Die Ukraine verfügt über kritische Rohstoffe, darunter 22 der 30 von der Europäischen Union als kritisch eingestuften Mineralien. Zudem verfügt die Ukraine über die größten Uranerzvorkommen in Europa, die es ihr ermöglichen, ihren eigenen Energiebedarf zu decken und Uran zu exportieren, insbesondere angesichts der wachsenden Nachfrage nach Atomkraft in Europa. Die Ukraine verfügt auch über die größten Lithiumreserven Europas, für die bis 2030 eine weltweite Nachfrage von sechs Millionen Tonnen erwartet wird. *Quelle: [politico.eu](https://www.politico.eu) vom 14. Februar*

Das deutsche Rüstungsunternehmen Helsing GmbH verstärkt seine Zusammenarbeit mit der Ukraine

Das Ministerium für strategische Industrien der Ukraine und das deutsche Rüstungsunternehmen Helsing GmbH verstärken ihre Kooperation bei der Implementierung künstlicher Intelligenz (KI) in ukrainische Verteidigungstechnologien. Am 14. Februar bestätigten Minister Herman Smetanin, Präsidentenberater Oleksandr Kamyshin und Helsing-CEO Gundbert Scherf die Ausweitung der Zusammenarbeit. Helsing verfügt bereits über Erfahrung in der KI-Integration in Drohnensysteme und will die Produktion in der Ukraine weiter ausbauen. *Quelle: [ukrinform.net](https://www.ukrinform.net) vom 16. Februar*

Ukraine rutscht im Corruption Perceptions Index 2024 um einen Platz ab

Ukraine liegt im aktuellen Corruption-Perceptions Index CPI 2024 von Transparency International mit 35 (-1) von 100 Punkten auf Platz 105 unter 180 Ländern und hat sich damit leicht verschlechtert. . Nachbar Belarus (-4 Punkte) rangiert auf Platz 114, Russland

(-3 Punkte) rutschte auf Platz 154 ab. Die Republik Moldau konnte sich hingegen mit 43 Punkten auf Platz 76 verbessern.

Quelle: [The 2024 Corruption Perceptions Index in the world](#)

Zusammenarbeit im Rahmen von „Partnering in Business with Germany“ geht weiter

Die Ukraine und Deutschland haben ihre Zusammenarbeit zur Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) durch eine neue Vereinbarung verstärkt. Julija Swyrydenko, Erste Vizepremierministerin und Wirtschaftsministerin der Ukraine, und Martin Jäger, Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in der Ukraine, unterzeichneten eine Gemeinsame Erklärung zur Fortsetzung des Programms „Partnerschaft im Geschäft mit Deutschland“. Das Programm bietet ukrainischen KMU-Zugang zu Business-Kontakten, Schulungen und praktischen Workshops in Deutschland. Seit mehr als 20 Jahren unterstützt Deutschland die Entwicklung ukrainischer KMU, wobei rund 1900 ukrainische Manager von Schulungen profitierten. In den nächsten drei Jahren wird das Programm weiter ausgebaut und leistet einen Beitrag zum Wiederaufbau der Ukraine. Quelle: [partnering-in-business.de](#) vom 4. Februar

Revolut startet offiziell in der Ukraine

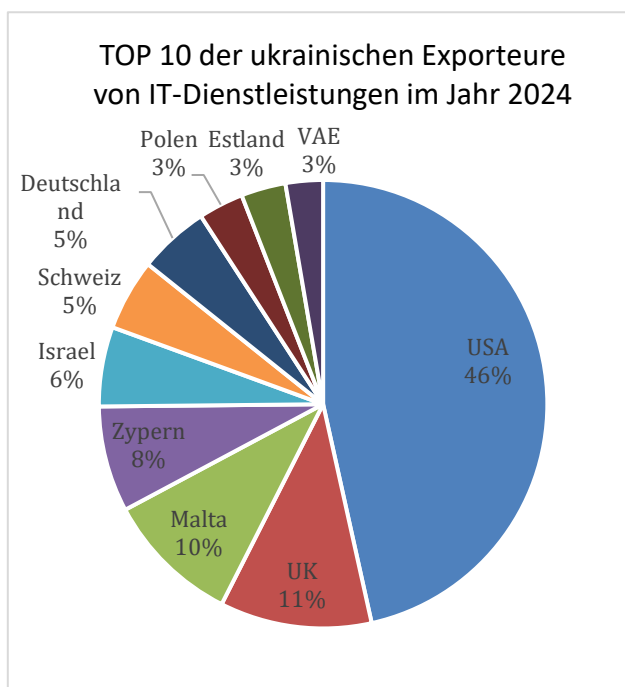
Das britische Fintech-Unternehmen Revolut hat nach einer Beta-Testphase seine Dienstleistungen offiziell in der Ukraine eingeführt und eine Clear-Sky-Debitkarte in den ukrainischen Nationalfarben vorgestellt, wie das Unternehmen am 11. Februar auf seiner Website bekannt gab. Ukrainer können ein europäisches Revolut-Konto eröffnen und erhalten Zugang zu einer Reihe von Dienstleistungen, darunter sofortige und kostenlose Überweisungen zwischen App-Nutzern. Nach Angaben des Unternehmens nutzen bereits über 700.000 Ukrainer in Großbritannien und Europa die Dienste von Revolut. Seit 2022 haben Nutzer mehr als eine Milliarde Euro (1,03 Milliarden US-Dollar) über Revolut in die Ukraine geschickt, hauptsächlich aus Deutschland, dem Vereinigten Königreich, Irland, Polen und den Niederlanden. Quelle: [kyvindependent.com](#) vom 31. Januar

Die Ukraine tritt dem ePhyto-System bei, um den globalen Handel zu fördern

Die Ukraine hat sich dem internationalen ePhyto-System für die elektronische Pflanzenschutz Zertifizierung angeschlossen und damit den Handel mit 124 Ländern, darunter die USA, Kanada, die EU und Ozeanien, vereinfacht, teilte die staatliche Behörde für Lebensmittelsicherheit am 3. Februar mit. Das erste e-Zertifikat wurde bereits ausgestellt. Das System stärkt das Vertrauen zwischen den internationalen Partnern, verhindert die Fälschung von Zertifikaten und erleichtert den Getreideexport. Außerdem verbessert es die Transparenz, diversifiziert die Exporte und hilft, nicht genehmigte Pflanzenimporte zu verhindern. Alle ausgestellten Zertifikate werden mit einem QR-Code zur Überprüfung der Authentizität versehen. Quelle: [english.nv.ua](#) vom 4. Februar

IT-Exporte der Ukraine 2024 um 4 Prozent gesunken

Die ukrainischen IT-Exporte sind im zweiten Jahr in Folge zurückgegangen, mit einem Rückgang von 8,5 Prozent im Jahr 2023 und vier Prozent im Jahr 2024. Trotzdem bleibt die IT ein bedeutender Exporteur von Dienstleistungen in der Ukraine und belegt mit 11,5 Prozent den zweiten Platz. Die USA bringen die größten Einnahmen für die ukrainische IT-Branche, aber das Volumen ist seit zwei Jahren rückläufig. Das Vereinigte Königreich, Malta, Zypern, Israel, die Schweiz und Deutschland gehören zu den zehn wichtigsten Ländern, die 2024 mit 5,15 Milliarden US-Dollar 79,9 Prozent der Exporteinnahmen für IT-Dienstleistungen erwirtschafteten. Der Anteil der Exporte in EU-Länder ist in den letzten zwei Jahren stabil geblieben und lag 2023 bei 35,5 Prozent und 2024 bei 35,8 Prozent. Die Schweiz hat Deutschland in der Rangliste überflügelt. *Quelle: itukraine.org.ua, vom 31. Januar.*



Drei Jahre Unterstützung für die Ukraine: Fokus auf Waffenbeschaffung

Drei Jahre nach Beginn des Krieges in der Ukraine haben internationale Geberländer kontinuierlich Unterstützung bereitgestellt – durchschnittlich über 80 Milliarden Euro pro Jahr. Seit 2022 sind europäische Länder die Hauptquelle dieser Hilfe, insbesondere im finanziellen und humanitären Bereich. Zudem zeigt sich eine Verschiebung hin zur Waffenbeschaffung, wobei der Großteil der militärischen Unterstützung nun aus neu produzierten Waffen der westlichen Rüstungsindustrie stammt. Insgesamt wurden der Ukraine in den letzten drei Jahren rund 267 Milliarden Euro an Hilfgeldern zugesagt, davon etwa 130 Milliarden Euro (49 Prozent) für militärische Unterstützung, 118 Milliarden Euro (44 Prozent) für finanzielle Hilfe und 19 Milliarden Euro (Sieben Prozent) für humanitäre Zwecke. Trotz dieser Summen entsprechen die Hilfen gemessen am Bruttoinlandsprodukt (BIP) der Geberländer insgesamt weniger als 0,2 Prozent pro Jahr, beispielsweise in Deutschland, Großbritannien und den USA. *Quelle: ifw-kiel.de vom 14. Februar*

Unity Hub für Ukrainerinnen und Ukrainer im Ausland wird in Berlin eröffnet

Die Regierungen Deutschlands und der Ukraine haben am 15. Februar auf der Münchner Sicherheitskonferenz im Beisein von Bundeskanzler Olaf Scholz und des ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj eine Vereinbarung über die Einrichtung von „Unity Hubs“ für Ukrainer in Deutschland unterzeichnet. Die Vereinbarung wurde von

Kanzleramtsminister Wolfgang Schmidt und dem ukrainischen Vizepremierminister und Minister für Nationale Einheit Oleksiy Chernyshov unterzeichnet. Die Zentren werden Ukrainerinnen und Ukrainer bei der Rückkehr in die Ukraine und bei der Arbeitssuche in der Ukraine und in Deutschland beraten und unterstützen. Darüber hinaus werden die Zentren kulturelle Veranstaltungen, Sprach- und Kulturkurse für ukrainische Flüchtlinge anbieten. Das erste Zentrum wird in Berlin eröffnet. Die Unterzeichnung ist ein wichtiger Teil der Initiative „Skills Alliance for Ukraine“, die darauf abzielt, in die Ukraine zurückkehrende Ukrainer bei der Suche nach Wohnraum, Arbeit und Bildung zu unterstützen. *Quelle: [bmi.bund.de](https://www.bmi.bund.de) vom 15. Februar*

Konjunktur

		2022	2023	2024*	2025*	2026*
Nominales BIP	Mrd. UAH	5.239	6.628	7.551	8.814	10.153
Reales BIP	% zum Vj.	-28,8	5,5	3,5	2,9	3,2
Leistungsbilanz	% zum BIP	4,9	-5,1	-7,1	0,0	-5,7
Arbeitslosenquote	%	21,1	18,2	14,2	10,8	10,5
Inflation	% zum Vj., Jahresdurchschnitt	20,2	12,8	6,5	12,5	6,5
Wechselkurs	UAH/USD, Jahresdurchschnitt	32,34	36,57	40,15	44,35	46,78
Haushaltsdefizit ohne Zuschüsse	% des BIP	25,3	27,1	20,7	20,0	19,0
Schuldenquote	% des BIP	77,7	83,3	92,4	88,5	85,1

Quellen: upcoming Forecast German Economic Team, Institute for Economic Research and Policy Consulting, Nationalbank der Ukraine

Deutsch-Ukrainischer Handel im Dezember 2024

Die Ukraine spielt eine immer wichtigere Rolle im deutschen Handel mit Osteuropa. Im Jahr 2024 erreichte das Handelsvolumen nach den durch den Ost-Ausschuss ausgewerteten Zahlen des Statistischen Bundesamts rund 11,7 Milliarden Euro – ein Anstieg um 18,3 Prozent gegenüber den 9,8 Milliarden Euro im Jahr 2023. Besonders dynamisch entwickelten sich die deutschen Einfuhren aus der Ukraine, die um 21,2 Prozent auf 3,5 Milliarden Euro wuchsen (2023: 2,8 Milliarden Euro). Gleichzeitig verzeichneten die deutschen Exporte in die Ukraine ein starkes Plus von 17,1 Prozent und stiegen auf etwa 8,2 Milliarden Euro (2023: 6,9 Milliarden Euro). Auch im Dezember 2024 setzte sich dieser positive Trend fort: Der bilaterale Warenaustausch legte im letzten Monat des Jahres um 40 Prozent zu und erreichte ein Volumen von rund 1,2 Milliarden Euro (2023: 839 Milliarden Euro). Besonders bemerkenswert war das Exportwachstum: Die deutschen Ausfuhren in die Ukraine stiegen um 46 Prozent auf 888 Millionen Euro (2023: 606 Millionen Euro). Auch die deutschen Einfuhren aus der Ukraine entwickelten

sich positiv und erhöhten sich um 22,8 Prozent auf 285 Millionen Euro (2023: 232 Milliarden Euro).

[Statistiken | Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft](#)

Termine

22. Februar: 09:00 Uhr, Präsenzveranstaltung: „Internationales Solar Invest Forum 2025“, Internationales Ausstellungszentrum, Kyjiw

Ziel der Veranstaltung ist die Diskussion über den aktuellen Stand der Solarenergie in der Ukraine, der wichtigsten Herausforderungen und Chancen in der Branche sowie die Formulierung umsetzbarer Empfehlungen und strategischer Pläne für ihre Entwicklung. *Weitere Informationen:* [CoolClima&ChillPro](#)

Februar 2025: Kennenlern-Café der Plattform Wiederaufbau Ukraine

Die Plattform Wiederaufbau Ukraine möchte verschiedene Möglichkeiten bieten, sich mit anderen Aktiven im Ukraine-Kontext zu vernetzen. Da sich viele Teilnehmende der Plattform Wiederaufbau Ukraine Angebote zum informellen Austausch in kleinen Gruppen gewünscht haben. Die erste Runde des Kennenlern-Cafés hat im Januar bereits begonnen. *Mehr Informationen zum Ablauf und Anmeldung finden Sie hier:* <https://www.ukraine-wiederaufbauen.de/ukraine/austausch/willkommen-im-kennenlern-cafe-240678>

26. Februar 2025: 09:30-11:00 Uhr, Ukraine-Austausch mit Dr. Christian Forwick, Abteilungsleiter, BMWK, Berlin

Der Ost-Ausschuss organisiert einen Austausch mit Dr. Christian Forwick, Leiter der Abteilung V „Außenwirtschaftspolitik“ im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz. Der Schwerpunkt des Austauschs liegt auf der Ukraine, insbesondere auf den aktuellen Herausforderungen und Fragen des Wiederaufbauprozesses. Aufgrund der begrenzten Platzkapazitäten ist die Teilnehmerzahl beschränkt. Sollten mehr Anmeldungen eingehen als Plätze verfügbar sind, behalten wir uns eine Auswahl der Teilnehmer vor und bitten um Verständnis. Die Veranstaltung richtet sich ausschließlich an Mitgliedsunternehmen des Ost-Ausschusses. *Weitere Informationen:* [Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft](#)

26. Februar, 15:00-16:30 Uhr: Online-Veranstaltung der Plattform Wiederaufbau Ukraine: Russische Desinformation in Deutschland: Versuche digitaler Einflussnahme

In der Veranstaltung wird die gesellschaftliche Relevanz russischer Desinformation in Deutschland, insbesondere rund um das Thema des Wiederaufbaus in der Ukraine, thematisiert. Die Sprecherinnen und Sprecher werden dazu das Thema aus wissenschaftlicher Perspektive beleuchten und dabei auch einen Blick auf die Situation in Deutschland rund um die Bundestagswahl am 23. Februar werfen. *Weitere Informationen:* [Plattform Wiederaufbau Ukraine](#)

5. März 2025: Präsenzveranstaltung: Vorbereitungsevent zur Business-Dimension „On the Road to URC 2025“, Piazza Città di Lombardia 1, Italien

Im Vorfeld der Ukraine Recovery Conference 2025, die am 10. und 11. Juli in Rom stattfinden wird, organisieren das italienische Außenministerium und das ukrainische Wirtschaftsministerium gemeinsam mit der Region Lombardei und in Zusammenarbeit mit ICE - Italian Trade Agency eine Vorbereitungsveranstaltung zur Business-Dimension „On the Road to URC 2025“. Die Arbeitssitzungen konzentrieren sich auf Investitionen, Energie und grüne Transformation, Produktion und verarbeitende Industrie, Infrastruktur und Wohnungsbau, kritische Rohstoffe (CRM), KMU sowie die Entwicklung des Masterplans für die Stadt Mykolajiw und die Zusammenarbeit zwischen der Region Lombardei und der Oblast Zaporizhzhya. Die Veranstaltungssprachen sind Italienisch, Ukrainisch und Englisch, ein Dolmetscherservice wird bereitgestellt. Die Teilnahme ist kostenlos, die teilnehmenden Unternehmen müssen jedoch ihre Reise- und Übernachtungskosten selbst tragen. Anmeldeschluss: 24. Februar 2025: [Hier anmelden](#)
Für weitere Anfragen, bitte eine E-Mail an: kiev@ice.it

11. März: 09:00 – 23:30 Uhr, Präsenzveranstaltung: „Cafe Kyiv“, Colosseum Berlin

Die Konrad-Adenauer-Stiftung veranstaltet gemeinsam mit zahlreichen Partnerorganisationen die dritte Auflage des „Cafe Kyiv“. Den ganzen Tag über finden spannende Workshops, Diskussionen und Pitches statt. Das Cafe Kyiv verbindet Politik, Wissenschaft, Kultur, Innovation und Networking. Mit dem Skrynya Pop-Up Market sowie Filmvorführungen, Ausstellungen und Konzerten wird die Ukraine erlebbar gemacht. Im Vordergrund stehen die Themen Freiheit, Sicherheit und Wiederaufbau. Der Service Desk Ukraine ist offizieller Informationspartner dieses Events. [Zur Anmeldung](#) *Weitere Informationen:* [Cafe Kyiv 2025](#), [Programm](#)

13. März: 16:00-17:00 Uhr: Online-Vorstellung des vierten Rapid Damage and Needs Assessment (RDNA4) im Rahmen der Plattform Wiederaufbau Ukraine

Beim RDNA4 handelt es sich um eine Schadens- und Bedarfsbewertung der Auswirkungen des Krieges Russlands gegen die gesamte Ukraine, die gemeinsam von Weltbank, ukrainischer Regierung, EU-Kommission und Vereinte Nationen veröffentlicht wird. In der

Bewertung werden die direkten physischen Schäden an Infrastruktur und Gebäuden eingeschätzt und der Bedarf sowie die Kosten für Wiederherstellung und Wiederaufbau ermittelt. Zusätzlich werden im RDNA4 auch Prioritäten des Wiederaufbaus für das Jahr 2025 und die Kosten ihrer Umsetzung geschätzt. Der Bericht wird von den Co-Autorinnen Zuzana Stanton-Geddes und Urška Zrinski (beide Weltbank) am 13. März 2025 im Rahmen der Plattform Wiederaufbau Ukraine vorgestellt. Anschließend besteht die Möglichkeit für Fragen und Austausch. *Weitere Informationen:* ukraine-wiederaufbauen.de

20. März: Präsenzveranstaltung: „U-National Agri Food Summit“, Premierhotel Odesa, Odessa

Das U-National Agri Food Summit bringt führende Experten, Unternehmen und Startups der Agrar- und Ernährungswirtschaft zusammen, um aktuelle Trends, Herausforderungen und innovative Lösungen zu diskutieren. Themen sind Exportmöglichkeiten, landwirtschaftliche Produktion, technologische Innovationen sowie Klimaanpassung, Logistik und staatliche Förderinstrumente. *Weitere Informationen:* Yan Shapiro, CEO U-Nation, +380638293098, yanshapiro@unation.global / yanshapiro.business@gmail.com

25.März: 15:00 - 16:30 Uhr, Online-Veranstaltung: Nachhaltiger Wiederaufbau: Wiederverwendung von Bauschutt in der Ukraine

In der gemeinsam von der Plattform Wiederaufbau Ukraine mit Build Ukraine Back Better organisierten Veranstaltung beleuchten Expertinnen und Experten u.a. von NeoEco und ReThink den Kreislauf der Wiederverwendung von Bauschutt in der EU und in der Ukraine. Zudem werden Erfahrungen aus Pilotprojekten zur Materialwiederverwendung vorgestellt und Einblicke in das aktuelle Abfallmanagementsystem der Ukraine gegeben. *Weitere Informationen:* [n for the Event on Sustainable Reconstruction: Reuse of Demolition Materials](#)

31. März – 04. April: 09:00 Uhr, Präsenzveranstaltung: „HANNOVERMESSE 2025“, Messegelände Hannover

Auf der weltweit wichtigsten Industriemesse stellen Unternehmen aus dem Maschinenbau, der Elektro- und Digitalindustrie sowie der Energiewirtschaft gemeinsam Lösungen für eine gleichermaßen leistungsstarke und nachhaltige Industrie vor. Mehr als 4.000 Unternehmen agieren als vernetztes industrielles Ökosystem. Die Teilnahme von ukrainischen Delegationen und Unternehmen ist geplant. *Weitere Informationen:* [HANNOVER MESSE 2025](#)

10.–11. April: 09:00–17:00 Uhr, Präsenzveranstaltung: „EU-Ukraine Business Summit 2025“, Parc du Cinquantenaire 11, 1000 Brüssel

Der EU-Ukraine Business Summit bietet eine Plattform für die Vertiefung der wirtschaftlichen Integration zwischen der Ukraine und der EU. Es werden Schlüsselthemen wie die wirtschaftliche Erholung der Ukraine, Investitionsmöglichkeiten und die Zusammenarbeit zwischen europäischen und ukrainischen Unternehmen behandelt.

Weitere Informationen: [EU-Ukraine Business Summit](#)

25. April: 11:00 Uhr, Präsenzveranstaltung: „Innovations to Rebuild Ukraine“, Kyjiw

Die Konferenz widmet sich der Integration von Innovation und Technologie in die wirtschaftliche Erholung und Geschäftsentwicklung der Ukraine. In thematischen Sektionen werden Projekte zu Landwirtschaft, Gesundheitswesen, Industrie, Energie, Bauwesen, Handel und Bildung präsentiert. Ein besonderer Fokus liegt auf Partnerschaften und gemeinsamen Projekten für den Wiederaufbau im Süden der Ukraine. Weitere Informationen: Yan Shapiro, CEO U-Nation, +380638293098, yanshapiro@unation.global / yanshapiro.business@gmail.com

10.-11. Juli: Präsenzveranstaltung: „Ukraine Recovery Conference 2025“, Rom, Italien

Die URC2025 wird sich um vier thematische Dimensionen drehen: die geschäftliche, die menschliche, die lokale und regionale sowie die EU-Dimension. Diese Dimensionen prägten auch die Arbeit der URC2024. Weitere Informationen: [Ukraine recovery Conference 2025 | Rome | 10-11 July](#)

Angebote für deutsche Unternehmen

EU-Aufruf an Unternehmen zur Interessenbekundung

Zur Unterstützung des Ukraine Investment Framework (UIF) startet die Europäische Kommission einen Aufruf zur Interessenbekundung für Unternehmen aus der EU und dem Europäischen Wirtschaftsraum EWR, um Investitionen in der Ukraine gezielt zu fördern. Ziel ist es, die Mittel optimal zu nutzen und den privaten Sektor in strategische Projekte einzubinden. Die Initiative fördert den Austausch über Investitionsmöglichkeiten und bestehende Herausforderungen. Auf Basis definierter Kriterien kann eine Vermittlung an Finanzinstitute zur Kooperation erfolgen. Ziel ist es, eine Projektpipeline für transformative Investitionen in der Ukraine aufzubauen. Prioritäre Sektoren für Projektfinanzierungsanträge: • Energie; • Verarbeitendes Gewerbe und Industrie; • Informationstechnologie; • Baumaterialien; • Verkehr und Logistik. Bewerbungsfrist für den 1. Aufruf: 1. März 2025, [Zur Bewerbung](#) Weitere Informationen: <https://ukraineinvest.gov.ua/en/>

Neue Fördermöglichkeiten für Unternehmen

Das develoPPP-Programm der deutschen Bundesregierung unterstützt Unternehmen aus Deutschland und der EU finanziell bei nachhaltigen Projekten in Schwellen- und Entwicklungsländern, einschließlich der Ukraine. Ziel ist es, privates Kapital für wirtschaftliche Entwicklung und Wiederaufbau zu mobilisieren. Unternehmen können bis zu zwei Millionen Euro an Fördermitteln erhalten, wenn ihre Projekte Arbeitsplätze schaffen, nachhaltige Infrastruktur aufbauen oder Innovationen fördern. Besonders gefördert werden Vorhaben in den Bereichen grüne Energie, Digitalisierung, Kreislaufwirtschaft und Fachkräfteentwicklung. Das Programm, unterstützt vom BMZ, fördert Projekte, die wirtschaftlichen Erfolg mit nachhaltiger Entwicklung verbinden. Erfahrene Umsetzungspartner wie die GIZ GmbH oder die DEG Impulse begleiten die Unternehmen. Interessierte Unternehmen können sich ganzjährig bewerben, mit vier Projektauswahlen pro Jahr. *Weitere Informationen:* www.developpp.de

Projekte und Kooperationen

Call for Proposal: Interesse von in der EU/im EWR ansässigen Unternehmen, in der Ukraine zu investieren

Zweck des Aufrufs

Um die Umsetzung des Investitionsrahmens für die Ukraine (UIF), die optimale Nutzung der verfügbaren Mittel für vorrangige Projekte und die Beteiligung von Unternehmen aus der EU zu unterstützen, startet die Europäische Kommission einen Aufruf zur Interessenbekundung von in der EU/im EWR ansässigen Unternehmen, in der Ukraine im Einklang mit den strategischen Interessensbereichen und politischen Prioritäten der EU zu investieren. Schlüsselthemen der Projekte: Energie, Kritische Rohstoffe, Verarbeitende Industrie und Fertigung, Baustoffe, Informationstechnologie und digitale Transformation, Transport und Exportlogistik. Dieser erste Aufruf zur Interessenbekundung läuft bis zum 1. März 2025, 00:00 Uhr. *Weitere Informationen:* [Publication of the Call for expressions of interest from EU/EEA-based businesses to invest in Ukraine - European Commission](#) und [EUSurvey - Survey](#)

Call for Proposal: Bau von manövrierfähigen Kraftwerken (700 MW)

Ukrenergo führt eine Ausschreibung für den Bau von regelbaren Kraftwerken durch: 500 MW in den vorrangigen Regionen (Kyjiw, Tschernihiw, Tscherkassy, Sumy, Poltawa, Saporischschja, Luhansk, Kropywnytskyi) und 200 MW in den nachrangigen Regionen (Mykolajiw, Odessa, Charkiw, Dnipro, Donezk, Cherson, Transkarpatien, Iwano-Frankiwsk, Lwiw, Ternopil, Winnyzja, Schytomyr, Czernowitz). **Bewerbungsschluss:** 28. Februar 2025. **Maximaler Vergütungssatz:** 854.977,5 EUR/MW. **Inbetriebnahme:** bis zum 31. Dezember 2027. Der Gewinner schließt einen Vertrag mit Ukrenergo, erhält Zahlungen nach der Inbetriebnahme des Kraftwerks und muss eine Bankgarantie in Höhe von 30.000 EUR/MW

vorlegen. Weitere Informationen: <https://www.inteqrites.com/publications/development-of-load-following-power-plants-ukrenergo-auctions/>

Ausschreibungen und Fördermöglichkeiten im internationalen Entwicklungssektor

DevelopmentAid ist eine internationale Online-Plattform, die sich auf Ausschreibungen, Fördermittel und Projekte im Bereich der internationalen Entwicklung spezialisiert hat. Sie vernetzt staatliche Institutionen, internationale Organisationen, Geber, NGOs und Unternehmen, die in Bereichen wie wirtschaftliche Entwicklung, humanitäre Hilfe, Infrastruktur und Gesundheit tätig sind. Hauptfunktionen der Plattform: Ausschreibungssuche, Fördermittel & Finanzierung, Experten-Datenbank, Marktanalyse. Die Plattform eignet sich für Beratungsfirmen, Auftragnehmer, Forschungsorganisationen und Experten, die nach Ausschreibungen und Partnerschaften für internationale Projekte suchen. Weitere Informationen: developmentaid.org/tenders

Tipps & Links

Papiere und Studien

- **Umfrage von KPMG und OA:** [German CEE-Business Outlook 2025](#) vom Februar 2025
- **IFL-KIEL Bericht:** [Ukraine Support After Three Years of War: Aid remains low but steady and there is a shift toward weapons procurement](#) vom Februar 2025
- **Inflationsbericht der Nationalbank der Ukraine:** [Inflation Report](#) vom Januar 2025
- **KSE:** [Makroökonomisches Handbuch Ukraine](#) vom Januar 2025
- **Analysebericht des Rasumkow-Zentrums & Konrad Adenauer Stiftung:** [Arbeitsressourcen für den Wiederaufbau der Ukraine nach dem Krieg: Probleme und Lösungswege](#)
- **Raiffeisen Bank International:** [Update „Economy in war“](#) vom Februar 2025
- **Professionals4Ukraine:** [The Roadmap for the Twin Transition of Ukrainian Textile Industry](#)

Newsletter und Analysen des German Economic Team (GET):

- **German Economic Team Projekt:** [Einladung Café Kyiv: Panel zum Thema Investitionssicherheit](#)
- **German Economic Team Projekt:** [Das Ende des Gastransitabkommens: Implikationen](#)
- **Low Carbon Ukraine Projekt:** [Reformen der CO2 Besteuerung](#)
- **Low Carbon Ukraine Projekt:** [Überblick über CO2 Besteuerung in Europa](#)

INTEGRITES – UPDATES

- [Zusammenfassung des Wiederaufbaus: Ukraine 2025](#)
- [Mechanismus zur Kapazitätsreservierung für Windkraftanlagen in der Ukraine eingeführt](#) vom 17. Februar
- [Investitionsrecht in der Ukraine: Neue Entwicklungen](#) vom 12. Februar

GOLAW – UPDATES

- [Neue Regeln für den Anschluss an das Stromnetz](#) vom 19. Februar
- [Entwicklung der dezentralen Stromerzeugung in der Ukraine: Chancen für Investoren](#) vom Februar 2025

Hilfreiche Links und Artikel zum Wiederaufbau Ukraine Artikel Wiederaufbau:

GTAI:

- [Ukraine baut Windenergiekapazitäten aus | Branchen | Ukraine | Erneuerbare Energien](#) vom 04.02.2025
- [Ukrnafta investiert in Stromerzeugung | Branchen | Ukraine | Energie](#) vom 04.02.2025

EBRD:

- [EBRD and Citi Ukraine sign revolving credit facility to support Ukrainian clients](#) vom 14.02.2025
- [EBRD President reaffirms Bank's support on fifth wartime visit to Ukraine](#) vom 07.02.2025
- [EBRD and donors help Ukrainian business Neverdark relocate to safer areas](#) vom 30.01.2025
- [EBRD lends €10 million for energy-efficient trolleybuses in Ternopil with Spanish guarantee](#) vom 23.02.2025
- [EBRD deploys record amount of nearly €2.4 billion in Ukraine in 2024](#) vom 16.01.2025

NZZ:

- [Wiederaufbau Ukraine: Guy Parmelin und Ignazio Cassis riskieren Absturz](#) vom 12.02.2025

NAU.ch:

- [Bundesrat konkretisiert Wiederaufbauhilfe in der Ukraine | Nau.ch](#) vom 12.02.2025

FAZ:

- [Ukraine-Wiederaufbau: Osthändler verlangen Aufträge im Gegenzug für staatliche Hilfen](#) vom 11.02.2025

Ukrainian Business News:

- [Der Wiederaufbau der Ukraine: Swrydenko stellt Mechanismen zur Investitionsförderung vor. - UBN](#) vom 06.02.2025
- [Die EIB investiert über die Ukraine-Fazilität 2 Mrd. EUR in den Wiederaufbau der Ukraine. - UBN](#) vom 14.02.2025

www.ukraine-wiederaufbauen.de:

- [Spotlight on: Das vierte Ukraine Rapid Damage and Needs Assessment \(RDNA4\) | Plattform Wiederaufbau Ukraine](#)

ZDF:

- [Wiederaufbau: Ukraine: Rückkehr von Kriegsflüchtlingen - ZDFheute](#) vom 20.01.2025

**+++ Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss:
Exklusive Zugänge zu Entscheidern und Informationen+++**

Sie möchten Mitglied im Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft werden? Dann haben wir eine gute Nachricht für Sie! Denn dieses Angebot steht allen deutschen Unternehmen sowie deutschen Tochtergesellschaften ausländischer Unternehmen offen. Der Ost-Ausschuss öffnet Ihnen die Türen zu den Ländern Mittel- und Osteuropas sowie Zentralasiens, auf die fast ein Fünftel des deutschen Außenhandels entfällt. Der Ost-Ausschuss bietet Ihnen regionale Arbeits- und Informationskreise, spannende Projekte wie die Unternehmensplattform Grüne Transformation und den Service Desk Ukraine sowie weit über 100 Fachveranstaltungen im Jahr.

Wir bieten Ihnen nicht nur aktuelle und teils exklusive Länder- und Brancheninformationen, sondern wir unterstützen Sie auch aktiv bei der Umsetzung Ihrer Projekte, bringen Ihre Fragen in bilaterale Regierungsarbeitsgruppen ein und nehmen Sie mit auf Delegationsreisen in die Region. Als Mitglied profitieren Sie von unseren engen Kontakten zur Bundesregierung und den Regierungen unserer Zielländer. Und das Beste: Eine Mitgliedschaft ist günstiger, als Sie denken, und zahlt sich schnell aus. Werden Sie Teil eines starken Netzwerks in der größten und ältesten Regionalinitiative der deutschen Wirtschaft!

[Hier](#) finden Sie weitere Informationen zu den Konditionen einer Mitgliedschaft



Alena Akulich

Regionaldirektorin Osteuropa

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

T. +49 30 206167-113

A.Akulich@oa-ev.de



Kateryna Kyslenko

Leiterin Service Desk Ukraine

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

T. +49 30 206167-129

K.Kyslenko@oa-ev.de

Service Desk Ukraine im Ost-Ausschuss

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft hat im August 2022 einen Service Desk Ukraine etabliert. Mit ihm vernetzen wir deutsche und europäische Unternehmen und Wirtschaftsverbände mit ukrainischen Partnern, um konkrete wirtschaftliche Soforthilfe zu leisten und den Wiederaufbau in der Ukraine zu fördern. Seit Oktober 2022 veröffentlichen wir monatlich das „Update Recovery Ukraine“, das über die Nothilfe sowie wirtschaftlichen Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Wiederaufbau der Ukraine informiert. Das Update wird in deutscher Sprache veröffentlicht. Wenn Sie es kostenlos abonnieren möchten, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf. Die bisher erschienenen Ausgaben finden Sie hier: „Update Recovery Ukraine“.

Unterstützt wird der Service Desk von folgenden Unternehmen, bei denen wir uns herzlich bedanken:

supported by



Disclaimer zum Haftungsausschluss:

Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

Informieren ▪ Vernetzen ▪ Handeln



Presse-Kontakt:

Andreas Metz | Leiter Public Affairs

a.metz@oa-ev.de

T. +49 (0)30 206167-120

Breite Straße 29

10178 Berlin

www.ost-ausschuss.de



@OstAusschuss